

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Benediktiner-Abtei Ettenheim-Münster**

**Kürzel, Albert**

**Lahr, 1870**

XXXV. Christophorus I. von Thengen

**urn:nbn:de:bsz:31-32171**

viel Korn und ebensoviel Gerste bezahlen solle. Der Abt sollte die versprochene Summe sogleich entrichten, als aber der Fürst die Unmöglichkeit selbst einsah, war er mit 700 Gulden zufrieden.

Diese lutherische Regierung dauerte bis 1604, in welchem Jahre der Brandenburger, nach den einen auf viel angetragenes Geld dem Bisthum entsagte, nach anderen dagegen mit Waffengewalt desselben entsetzt wurde.

Severin hatte aber nicht allein mit diesem Fürsten, sondern auch mit dem Herrn von Geroldsseeck zu kämpfen, welcher das Kloster nach gewohnter Weise, so viel er konnte, bedrängte.

In so tiefe Armuth auch der Abt gestürzt war, so unterließ er es dennoch nicht, das Kloster mit neuen Gütern zu bereichern, von welchen er ihm nicht wenige erworben hat. Er starb den 28. April 1605 und wurde sein Leichnam in dem Chore der Kirche beigelegt.

#### XXXV. Christophorus I. von Thengen.

Dieser ist eben jener Conventual, welcher sich dem Pseudo-Bischof Brandenburger immer wie eine Mauer entgegenstellte, den Brüdern in der Verbannung vorstund und eben darum von ihm von der Wahl ausgeschlossen war, aber dessenungeachtet am 1. Mai 1605 zum Abte erwählt worden ist. Christophorus, auch Ernest genannt und aus dem edlen Geschlechte von Thengen im Elsaß<sup>1)</sup> abstammend, war ein vornehmlich humaner, von Allen geliebter und in seinem Regierungsgeschäfte wohl erfahrener Mann. Er umgab das Klostergebäude mit einer Mauer, ließ einen Abtstab von wunderbarer Arbeit fertigen und vermehrte die Zahl der Religiosen.

<sup>1)</sup> Eine Zweigfamilie der Herren von Thengen im Hegau.

Unter diesem Abte sequestirte der Bischof, weil der Graf von Geroldseck auf keine Weise zu einer bessern Gesinnung zu bringen war, die Advokatie, was auch der Graf mit den Einkünften des Klosters in seiner Herrschaft that.

Unter ihm wurde auch das Kloster von der Congregation Bursfelden getrennt und in eine neue der Diözese Straßburg aufgenommen.

Christophorus starb den 29. Mai 1608 und wurde vor dem Hochaltare des Chores begraben.

### XXXVI. Christophorus II. Heubler.

Am 12. Juni 1608 wurde Christophorus Heubler von Eugen, Prior in Schuttern, zum Abte erwählt, welche Wahl aber erst auf inständiges Anhalten der Conventualen den 14. September von dem Bischöfe bestätigt wurde, und zwar unter der Bedingung, daß er auf Verlangen jedes Jahr dem Convente in Gegenwart eines bischöflichen Commissärs über seine Verwaltung Rechenschaft ablege und ohne Vorwissen des Bischofs unter keinen andern Schutz sich begeben. Von dieser Zeit an suchten die Bischöfe Straßburgs die landesfürstliche Obrigkeit über das Gotteshausgebiet an sich zu reißen.

1612 stellte der Abt an Bischof Leopold die Bitte, daß, weil der Bischof von Bamberg die Kastenvogtei über Schuttern an sich gezogen, er nach dem Tode des Grafen die hiesige auch keinem andern mehr übergeben möge. Im folgenden Jahre schloß er mit demselben Bischof einen Vertrag, daß er ihm die 3000 Gulden, welche das Bisthum von dem Kloster aufgenommen, nachlassen wolle, wenn er die Kastenvogtei bei dem Bisthum behalte. Er mußte auch den Raub des Markgrafen von Baden im Elsaß ertragen, welcher dem lutherischen Bischöfe zu Hilfe kam und mit dem Grafen von Mansfeld beinahe das ganze Elsaß verwüstet